

Klasse: *Basidiomycetes*

Gattung *Mycena*

Ordnung: *Agaricales*

Familie: *Tricholomataceae*

## Gattung *Mycena* (Pers.: Fr.) S.F. Gray (Helmlinge)

### Merkmale

Habitus	zart, gebrechlich
Hutform	kegelig, glockig, Rand nie eingerollt
Hutfarbe	weiss, grau, braun
Hutoberfläche	alt gerieft
Fleisch	zart, gebrechlich, dünn
Lamellen	ausgebuchtet, nie herablaufend
Sporenfarbe	weiss
Stiel	meist zart, brüchig
Vorkommen	auf Erde
Besonderes	<b>keine Speisepilze</b>

### Vertreter

[keiner der folgenden Vertreter ist im Anhang 1 der Verordnung über Speisepilze (VSp) enthalten]

*Mycena rosea* (Bull.) (Rosa Rettichhelmling)

*M. epipterygia* (Scop.) S.F. Gray (Dehnbarer Helmling)

### Beschreibung nach Moser, 5. Aufl. 1983

Meist kleinere, zarte Fruchtkörper mit jung mehr oder weniger glockigem bis konvexem, selten leicht niedergedrücktem bis genabeltem Hut, meist feucht druckscheinend gerieft, Rand jung nie eingerollt. Sporenpulver weiss, Lamellen aufsteigend bis breit angewachsen oder leicht bogig. Meist mit Zystiden. Sporen amyloid oder nicht.

### Beschreibung nach Svengunnar Ryman & Ingmar Holmåsén, 1992

Sehr kleine bis mittelgrosse Lamellenpilze. Hut glockenförmig bis ausgebreitet, meist gerieft. Sporen glatt und amyloid, bei einigen wenigen inamyloid. Sporenpulver weiss. Mit Zystiden, deren Form bei der Bestimmung eine grosse Rolle spielt. Hyphen mit Schnallen. Saprophyten.

Ca. 100 Arten.

Lit.: Kühner 1938, Maas Geesteranus 1979-1989, Smith 1947.

## Beschreibung nach Winkler, 1996

Vorwiegend sehr kleine bis kleine Fruchtkörper mit glockig-kegeligem, später auch gewölbt und gebuckeltem, meist glattem, teils etwas schmierigem oder bereiftem Hut. Einige wenige Arten sind am Scheitel etwas eingedellt. Der Stiel ist dünn bis sehr dünn, verhältnismässig lang, teils steif und starr, teils gebrechlich. Helmlinge finden sich in den meisten Farben. Vorwiegend sind es blasse bis intensive Braun- und Graubrauntöne; Grün kommt nur andeutungsweise vor. Eine kleine Art ist mehr oder weniger blau, und einige Arten sind gelblich, lebhaft orange oder rot. **Typisch sind bauchige, schmal angeheftete Lamellen, evtl. mit Zahn etwas herablaufend.** Es gibt Ausnahmen mit gerade angewachsenen oder gar herablaufenden Lamellen. Neben vielen mehr oder weniger geruchlosen Arten treten Helmlinge mit deutlichem Rettich-, Chlor- oder Nitrat- sowie auch Mehlgeruch auf. Sie wachsen einzeln, gesellig oder büschelig auf Erde, Pflanzenresten, Holzresten, Tannzapfen und auch an bemoosten, lebenden Baumstämmen. Die Haupterscheinungszeit ist im Herbst. Einzelne Arten finden sich im Winter und im Frühjahr.

Zur Gattung der **Samthelmlinge** (*Mycenella*) gehören sehr ähnliche Arten mit samtig-bereiftem Hut und Stiel. Sie können nur unter dem Mikroskop klar unterschieden werden (warzige Sporen).

**Nur ein Teil der Helmlinge ist ohne weitere Hilfsmittel bestimmbar.** Möglich ist dies z.B. bei den (im frischen Zustand) milchenden Arten, jenen mit Scheibchen an der Basis, weiter bei oranger, roter oder mehr oder weniger blauer Hutfarbe sowie bei den grösseren Arten mit starkem Rettichgeruch, rilligem Stiel oder bald rosafarbenen Lamellen. Mit etwas Erfahrung auch bei weiteren Arten. **Ein grosser Teil ist aber nur mit dem Mikroskop genauer bestimmbar, und selbst dann bleiben Unklarheiten.**

Es finden sich **keine Speisepilze in dieser Gattung**, die vor allem aus kleinen und kleinsten, rasch vertrocknenden Pilzchen besteht. Unter den etwas grösseren Arten gibt es hingegen **einige leicht giftige oder giftverdächtige Arten**.



Abbildungen: Gregor Färber ([http://www.gregor-faerber.ch/VPS/vps\\_pilzgalerie.asp](http://www.gregor-faerber.ch/VPS/vps_pilzgalerie.asp))